

34

Frühneuzeitliches Tagelöhnerhaus

Ofengasse 19



Entlang des alten Weges zwischen Kloster und Flecken bildete sich spätestens im 15. Jahrhundert eine Siedlung von Handwerkern und Tagelöhnern. Als weitere Bewohner dieses Straßenzuges kamen nach der Auflösung des Benediktinerkonvents das oft im Taglohn arbeitende Gesinde der in den Klosterräumen residierenden württembergischen Klosteramtsverwaltung hinzu.

Ein solcher Tagelöhner dürfte das Objekt im beginnenden 17. Jahrhundert erbaut haben. Bis auf den nördlichen Anbau mit Zwerchhaus von 1747/48 blieb das Gebäude seither nahezu unverändert. Deshalb spiegelt es mit seinem Gemüsegarten die typische Wohnsituation eines Lorcher Tagelöhners oder Handwerkers um 1600 wider. Der Arbeitsraum sowie der Wohnraum und die Küche befanden sich im Erdgeschoss, die Schlafräume dürften unter dem Dach gewesen sein. Die Kellerluke an der südwestlichen Hausecke zeugt von einem kleinen Gemüsekeller.

© Simon M. Haag M.A.